

Bern, 2. November 1971

40.70.110 -Pt/lm

Herrn Botschaftsrat
 Lev A. Simanovski
 Botschaft der Union der
 Sozialistischen Sowjetrepubliken
 Brunnadernrain 37

3000 B e r n

Angereichertes Uran für Atomkraftwerke;
 zukünftige Bedürfnisse der Schweiz

Herr Botschaftsrat,

Im Anschluss an Ihren Besuch vom 8. Oktober 1971 haben wir mit dem Amt für Energiewirtschaft des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, welches für die betreffende Frage zuständig ist, Kontakt aufgenommen und können Ihnen nun die folgenden Informationen geben:

Ausser dem seit 1969 in Betrieb stehenden Atomkraftwerk Beznau I (350 MWe), dem Atomkraftwerk Beznau II (350 MWe) und Mühleberg (306 MWe), welche 1972 den Betrieb aufnehmen werden, stehen folgende Projekte von je einem Atomkraftwerk im Vordergrund: Kaiseraugst (Kanton Aargau) der Firma Motor-Columbus AG, Leibstadt (Kanton Aargau) der Firma Elektro-Watt AG, Gösgen (Kanton Solothurn) der Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität und Graben (Kanton Bern) der Bernischen Kraftwerke AG. Alle diese Projekte werden sich im Leistungsbereich von 700-900 MWe halten. Weitere zwei Projekte - Rüthi (Kanton St. Gallen) und Verbois (Kanton Genf) - werden durch die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG resp. die Energie de l'Ouest-Suisse SA bearbeitet.

Wenn man annimmt, dass bis 1980 drei von diesen projektierten Kernkraftwerken mit je einer Leistung von 850 MWe in Betrieb genommen werden, und dass diese aus PWR- oder BWR-Reaktoren mit 2 bis 3 % angereichertem Uran bestehen, so ergibt sich für die Schweiz - bis zum Jahr 2'000 gerechnet - ein Bedarfsplafond an Uran-235 von insgesamt etwa 80 Tonnen.

- 2 -

Für die Zeit nach 1975 ergibt sich zunächst ein ungefährender Jahresbedarf von 1 Tonne Uran-235, der 1980 auf etwa 3 Tonnen steigen sollte und nach 1980 noch weiter zunehmen wird. Wir wären nun interessiert zu erfahren, zu welchen Bedingungen die sowjetischen Behörden die Anreicherung entsprechender Mengen Natururan anbieten könnten.

Wir stehen Ihnen für weitere Auskünfte selbstverständlich gerne zur Verfügung und versichern Sie, Herr Botschaftsrat, unserer vorzüglichen Hochachtung.

ABTEILUNG
FUER WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Der Direktor
Hochstrasser

Kopie:

Amt für Energiewirtschaft, Bern